



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2015

Online-Unterrichtseinheiten zur Entwicklung von Language Awareness

Alloatti, Sara ; Bovet, Anne-Christelle ; Somenzi, Barbara

Abstract: L'atelierdeslangues.ch (version allemande: Fremdsprachenwerkstatt.ch) est un manuel modulaire en ligne qui vise au développement du language awareness à travers 26 unités didactiques prêtes à l'emploi en classe. Disponible gratuitement, il soutient un enseignement interdisciplinaire et les approches plurielles de l'enseignement des langues.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-144427>
Journal Article
Published Version

Originally published at:

Alloatti, Sara; Bovet, Anne-Christelle; Somenzi, Barbara (2015). Online-Unterrichtseinheiten zur Entwicklung von Language Awareness. *Babylonia: Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen*, 2:48-50.

Online-Unterrichtseinheiten zur Entwicklung von *Language Awareness*

Sara Alloatti, Anne-Christelle Bovet & Barbara Somenzi-Käppeli | Zürich

L'atelierdeslangues.ch (version allemande: Fremdsprachenwerkstatt.ch) est un manuel modulaire en ligne qui vise au développement du language awareness à travers 26 unités didactiques prêtes à l'emploi en classe. Disponible gratuitement, il soutient un enseignement interdisciplinaire et les approches plurielles de l'enseignement des langues.



Plus d'articles sur ce thème:

www.babylonia.ch >

Archives thématiques > Fiche 5

Das mehrfach prämierte, kostenlose Online-Lehrmittel **Fremdsprachenwerkstatt.ch (deutsche Fassung) / Atelierdeslangues.ch (französische Fassung)** ist ein optimales Lehrwerkzeug, um das aktive Reflektieren über Sprachen im Schulzimmer zu fördern. Es gibt sie seit 2007 und – da Mehrsprachigkeitsdidaktik erst im Laufe der letzten Jahre fester Bestandteil des Sprachenunterrichts wurde – ist sie aktueller denn je: Sie bietet Lehrpersonen eine breite Palette an praxisorientierten und praxisnahen Unterrichtssequenzen. Die Unterrichtseinheiten erlauben der Lehrperson, ohne theoretisches Vorwissen und Vorbereitungsaufwand interdisziplinäre Ansätze in den eigenen (Fremd)Sprachenunterricht zu integrieren.

Struktur

Unter dem Motto „Fremdsprachen sind nicht fremd!“ sind sämtliche Lernmaterialien folgenden **drei Fragestellungen resp. Teilbereichen** untergeordnet:

1. Wie lerne ich Sprachen?
Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie eine Sprache lernen und wie sie den Prozess des Fremdspracherwerbs optimieren können.
2. Wie haben sich Sprachen entwickelt?
Anhand von vielen Beispielen aus dem europäischen Sprachraum wird gezeigt, wie sich Sprachen in den Dimensionen Zeit, Raum und Gesellschaft verändert haben und wie sie sich im ständigen Wandel befinden.

3. Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
Verschiedene Aktivitäten ermöglichen einen Einblick in die schweizerische Sprachenvielfalt und zeigen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Sprachrealitäten auf. Gerade in diesem Teilbereich wurden die Inhalte der deutschen und der französischen Fassung der jeweiligen Perspektive angepasst.

Vielfältige sprachliche Phänomene werden wiederum in **8 Modulen** (resp. in **26 Unterrichtseinheiten**) didaktisch aufbereitet. Die Länge jeder Einheit ist variabel, sie liefert Stoff für eine oder mehrere Unterrichtsstunden – die gesamte Werkstatt bietet Lernstoff für über 70 Lektionen. Jede Einheit kann flexibel entweder alleine oder mit anderen kombiniert durchgearbeitet werden. Da bereits alles Notwendige zur Klassenarbeit vorhanden ist (also Hintergrundinformationen, Diagramme, Animationen, Übungen, Arbeitsblätter usw.), können die Unterrichtseinheiten mit geringem Vorbereitungsaufwand direkt am Bildschirm oder im Klassenzimmer mit Fotokopien eingesetzt werden.

Ziel und Zielgruppe

Das Projekt entstand aus dem Bedürfnis, Sprachreflexion vermehrt in das Klassenzimmer zu bringen. Die Fremdsprachenwerkstatt will also die Entwicklung von *Language awareness* fördern. Alle didaktischen Materialien eignen sich für die Sekundarstufe II, sie können aber auch in der Sekundarstufe I oder in der Hochschullehre eingesetzt werden. Es wurde besonders darauf geachtet, die sozialen Formen sowie die Unterrichtsmethoden zu variieren. Das Grundkonzept dieser Werkstatt basiert auf einem **Blended-Learning**-Ansatz, d.h. einer Kombination von klassischem Präsenzunterricht mit digitalen Materialien und Medien dort, wo sie einen klaren

Mehrwert schaffen. Neue Medien werden darum sparsam und zweckorientiert eingesetzt.

Eine modulare Struktur

Die Einheiten der Fremdsprachenwerkstatt funktionieren wie Bauklötze: Obwohl sie thematisch geordnet sind, lassen sie sich gut frei kombinieren. Dies hat Vorteile für die Lernenden, für Lehrpersonen und begünstigt interdisziplinären Unterricht.

Lernende können im Rahmen von Projekten zur Förderung des selbst-

organisierten Lernens ihre Lernpfade selbst gestalten, wobei sie am Ende jeder Einheit Empfehlungen zu weiterführenden Modulen oder zu weiteren Angeboten im Netz erhalten.

Lehrpersonen wählen gezielt einzelne Unterrichtseinheiten und behandeln sie ganz oder teilweise.

Die Online-Plattform fördert interdisziplinären Unterricht, da die Einheiten in Absprache mit Lehrpersonen anderer Fächer (auch mit Nicht-Sprachfächern) behandelt werden können. So schlägt die Einheit „Das Beispiel des Kaninchens“ (5.2) Brücken zu mehreren Sprachfächern, zu Geschichte und Biologie. Umgekehrt

kann jede Fachlehrperson eine Einheit für ihre Lehrziele übernehmen: Die Einheit „Meine Sprachkenntnisse“ (1.1) kann im Deutschunterricht eingesetzt werden, die Einheit „Methodenwerkstatt“ (1.4) im Französischunterricht, die Einheit „Präfixe und Suffixe“ (2.3) im Lateinunterricht, die Einheit „72% lateinischer Wortschatz“ (5.3) im Englischunterricht, die Einheit „Lehnwörter in der Schweiz“ im Italienischunterricht. In der Rubrik „Infos für Lehrpersonen“ kann eine Übersicht über solche Kombinationsmöglichkeiten konsultiert werden.

Ein Beispiel für den Aufbau einer Einheit

2.2. Zwischensprachliche Korrespondenzregeln

Regeln herausfinden

Sicher erlauben dir deine Kenntnisse, viele der leeren Felder in der folgenden Tabelle auszufüllen. Hinweis: Du musst dabei wissen, dass die meisten Wörter, welche einen lateinischen Ursprung haben, vom Akkusativ abgeleitet werden. Deshalb nimmt er in der Tabelle eine zentrale Stellung ein. Achtung! Wenn die Tabelle ganz leer erscheint, musst du den Browser wechseln (in Explorer funktioniert sie nicht, wähle z.B. Firefox).

Deutsch	Englisch	Latein	Französisch	Spanisch	Italienisch
	impression			impresión	
		actionem		acción	azione
			communication		
		realitatem		realidad	realtà
-	-		vérité		
	quality				
					notte
		octo		ocho	
-	-	*lactem	lait		

Unterhalb der Menüleiste ist eine Seite aus der Einheit 2.2 zu „Zwischensprachlichen Korrespondenzregeln“ abgebildet (links die Kapitel, rechts die zu bearbeitenden Inhalte). Die Aufgaben sind teilweise am Bildschirm zu lösen und teilweise im Klassenverband (Blended Learning).

Konkret: Nachdem die Lernenden ihre Vorkenntnisse zu den Analogien zwischen Sprachen aktiviert haben („Ähnlichkeiten sehen“), werden sie eingeladen, die abgebildete Tabelle auszufüllen, wobei sie ihre Lösungen interaktiv überprüfen können. In Gruppen formulieren sie dann Korrespondenzregeln. In „Regeln verstehen“ erklärt eine Animation zu Lautveränderungen, warum sich Wörter in verschiedenen Sprachen auseinanderentwickelt haben. „Teste dein Leseverständnis I“ und „Animierte Vertiefungsbeispiele“ nutzen interaktive Bereiche der EuroComRom-Projektwebsite. Zum Schluss wählt der Lernende einen aktuellen Zeitungsartikel („Teste dein Leserverständnis II“) und kann mit einem Kreuzworträtsel das Gelernte überprüfen („Abschlusspiel“).

Das Rad nicht neu erfunden

Nicht alle Aktivitäten, die in der Fremdsprachenwerkstatt angeboten werden, wurden neu konzipiert. Einige davon bauen Brücken zu hervorragenden digitalen Werken, die leider oft zu wenig bekannt sind. So enthält nicht nur die oben beschriebene Einheit 2.2 verschiedene Materialien aus der Website des Projekts EuroComRom, sondern das ganze Modul 2 orientiert sich an den theoretischen Ansätzen dieses europäischen Projekts zur Förderung der Interkomprehension. Ein weiteres Beispiel für die Integration von hervorragendem Lernmaterial aus dem Netz ist der Verweis auf das E-Learning-Modul über Sprachgeschichte des Projekts Linkolon der Universität Essen.

Bewährte Anwendung in der Praxis

Die meisten Lehrpersonen nutzen die Fremdsprachenwerkstatt modular und punktuell im eigenen Sprachunterricht – in einigen Mittelschulen wurde die Plattform in Sonderwochen zum Thema Mehrsprachigkeit in der Schweiz von mehreren Lehrpersonen verwendet. „Im Deutsch- wie im Lateinunterricht eignet sich die Fremdsprachenwerkstatt hervorragend; die Schüler können interaktiv und je nach Interesse und sprachlichem Repertoire an unterschiedlichen Orten und auf unterschiedlichen Niveaus einsteigen. Sie haben erkennbar Spass, sich gemeinsam auf Entdeckungsreise zu begeben, und sie lernen das, was im Fachunterricht oft zu kurz kommt: die Vernetzung und Kontextualisierung“, erklärt Deutsch- und Lateinlehrerin Ulrike Zeuch.

An der Kantonsschule Menzingen fand die Fremdsprachenwerkstatt im neuen Fach „Sprachwelten“ Eingang: „Die Schülerinnen und Schüler werden heute schon früh mit einer Vielzahl von Sprachen konfrontiert, nicht nur im schulischen Kontext. Das Fach „Sprachwelten“, das an der Kantonsschule Menzingen erstmals im Schuljahr 16/17 in der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums angeboten wird, setzt sich zum Ziel, die Lernenden für die Bedeutsamkeit der Sprache für die Identität eines Menschen, aber auch für die Identität einer Region oder eines Landes zu sensibilisieren und damit die Wertschätzung gegenüber andern Menschen und ihren Sprachen zu fördern. Die Fremdsprachenwerkstatt ist dabei ein einmaliges Hilfsmittel, denn sie lenkt die Wahrnehmung von den Unterschieden auf die Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen und ermöglicht es Distanz abzubauen und Vertrauen zu gewinnen“, sagt Simone Lang, Fachverantwortliche für das innovative Konzept.

Nicht zuletzt liefert die Fremdsprachenwerkstatt konkrete Unterrichtsbeispiele für Lehrpersonen in Ausbildung: Dozentin Filomena Montemarano der FHNW erklärt „Die Mehrsprachigkeitsdidaktik ist als Forschungsschwerpunkt ein fester Bestandteil der Professur Didaktik an der PH FHNW. Entsprechend zentral ist sie in der Ausbil-

Die Fremdsprachenwerkstatt in Zahlen:

Die Gratis-Online-Plattform steht in 2 Sprachen zur Verfügung.

Sie besteht aus 3 Teilbereichen respektive 8 Modulen, die je aus 3-4 Unterrichtseinheiten bestehen. Also 26 Unterrichtseinheiten, die wiederum in 163 Kapitel eingeteilt sind. Das ergibt Lernstoff für über 70 Lektionen.

Das Projekt wurde von 2006-2007 realisiert und im Rahmen der einmaligen Ausschreibung „Good Practice“ der PPSiN-Initiative mit 40'000.- Fr finanziert. Die Plattform hat 2 Preise gewonnen (Good-Practice-Anerkennungspreis, Oertli-Stiftung-Förderpreis).

derung der angehenden Sekundarlehrpersonen. Der Einsatz der Fremdsprachenwerkstatt bietet einen idealen Einstieg ins Thema und hilft den Studierenden dank ihrer modularen und interaktiven Struktur, sich rasch einen Überblick über die Vielfalt des Themenbereichs zu schaffen“.

Sitographie

Alloatti, S. & Bovet, A.-Ch. (DirS). (2007). *Des langues étrangères pas si étrangères que ça! Plateforme interdisciplinaire pour la promotion du „Language Awareness“: un projet „Good Practice“ (PPP-SiN)*. En français: [Atelierdeslangues.ch /](http://Atelierdeslangues.ch/) En allemand: Fremdsprachenwerkstatt.ch.

Sara Alloatti

ist Dozentin der Fachdidaktik Italienisch III an Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich, Gymnasiallehrerin für Italienisch/Französisch am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl in Zürich und Lehrmittelautorin („Tracce“ – ein Italienischlehrmittel für Deutschsprachige).

Anne Bovet

hat im Bereich Französische Sprachwissenschaft dissertiert und ist Französischlehrerin an der Kantonsschule Enge in Zürich.

Barbara Somenzi

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Deutsch und Deutsch als Zweitsprache an der PH Zürich und Koautorin des Handbuchs „Capito? Comprendere l'italiano in Svizzera“ sowie „Italiano subito“.